

262. *) Das Schäfchen.

1. Auf dem grünen Rasen,
Wo die Veilchen blüh'n,
Geht mein Schäfchen grasen
In dem jungen Grün.
2. Auf der grünen Weide
Froh mein Schäfchen springt,
Fühlt wie ich die Freude,
Die der Frühling bringt.
3. Wo die Blümchen blinken
An der Quelle Saum,
Geht mein Schäfchen trinken,
Schläft dann unterm Baum.
4. Schäfchen, jetzt erfreue
Dich der Herrlichkeit;
Denn des Himmels Bläue
Währt oft kurze Zeit.

(E. Anschü.)

263. Winters Abschied.

1. Winter, ade! Scheiden tut weh.
Aber dein Scheiden macht, daß mir das Herze lacht.
Winter, ade! Scheiden tut weh.
2. Winter, ade! Scheiden tut weh.
Gerne vergess' ich dein, kannst immer ferne sein.
Winter, ade! Scheiden tut weh.
3. Winter, ade! Scheiden tut weh.
Ja selbst die Blümelein können nicht hold dir sein.
Winter, ade! Scheiden tut weh!

*) Nr. 262—281 sind Lieder. Die Melodien zu den Liedern Nr. 262—276 finden sich in „75 Lieder für die deutsche Jugend“, herausgegeben vom Bayerischen Volksschullehrerverein, Nürnberg, Korn; die Melodien zu den Liedern Nr. 277—281 im „Liederbuch für Volksschulen“, I. Abt., herausgegeben v. B. B.=Sch.=B., Nürnberg, Korn.

Zu folgenden ins Lesebuch aufgenommenen Gedichten finden sich die Melodien ebenfalls in den Liederheften des B. B.=Sch.=B.:

1. Im Winter, wenn es frieret. Leseb. Nr. 5.
2. Aus dem Himmel ferne u. Leseb. Nr. 16.
3. Wer will unter die Soldaten. Leseb. Nr. 97.
4. Bäuerlein, Bäuerlein, tid, tid, tad! Leseb. Nr. 109.